



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Von Weyßsagung jetzigen Religionstandts.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Ohren / noch verstehen mit ihrem Herzen / vñnd sich bekehren / vñnd ich sie gesandt mache.

Die 198. Frag.

Nedoch dieweyl ihr so vil herrliche nutzliche Christliche Sachen habt abgeschafft vñnd außgerentet / so werdet ihr vil nicht anders fůrtrefflichers an die statt haben ersetzt: das begehrt ich nun von euch zu vernemen / saget nun an / was es doch sey?

Von Weyßsagung jetzigen Religionstands.

Die 199. Frag.

Aß vñnderley frembde zwyspaltige Lehren an vilen Orten vorhanden sein / soll die frommen Catholischen nicht wunder nemen noch bewegen / dann Christus der Heylandt sampt seinen lieben Aposteln solches vorgesagt haben / vñnd befindet sich das sie so wenig von Gott her kommen / das er auch selbs sie zumeyden vñnd fliehen gebeitet. Dann also lehrt Christus: Hütet euch vor den falschen Propheten / die zu euch kommen in Schaffskledern / inwendig aber seindt sie reißende Wolff / ihr werdet sie aber ab ihren Früchten erkennen / Matth. am 7. Cap. Dann ob schon sie sich mit dem Euangelio Christi / das ist / mit der Schaffwollen vñnd Titeln deß vnbesleckten Lambs beschönen vñnd vermändlen / vñnd vort aussen sich das süß lieblich Wort Gottes laßt hören / so ist dannoch inwendig vñnd darvnder das Gift der Seelen verborgen. Wie schwerlicher dann nun der gemeyne Mann solchs kan erkennen / je mehr er der treuwen warnung Christi deß guten Hirtē / soll nachkommen vñnd sich vor solchen verhüten / darmit wann vnser

Cathos

Catholisch Glaub an vns soll bewärde werden / wir nicht wanckbare Kinder seyen / vnnnd vns nicht hin vnd her treiben lassen vnnnd Wirt allerley Lehren / sonder beständig im angenom̄nen Glaubē verharren. Vnd noch deutlicher warnet vns der Apostel Paulus / als er spricht: Lasset euch nicht durch mancherley frembde Glauben abwysen / Hebr. am 13 Cap. vnnnd widerumb saget er: dann es müssen Ketzereyen seyn / auff das sie bewerd seyndt / offensbar vnder euch werden / 1. Corinth. 11. Derhalben ich nun euch Predigkanten befrag / ob einer vnrecht hab / der auß diser vrsach die Catholischen Christen ermahnt / den vralten erstlich angenom̄nen Glauben vestiglich zuhalten / die neuerungen vnd änderung zuzumenden / vnd zwoyträchige Lehr zuzulichen vnd verwerffen?

Die 200. Frag.

Auff dergleichen weyffsagung vnd warnung redet Paulus der heilige Apostel fürbaß / Die bösen Menschen werden je länger je ärger / sie irren vnnnd bringen andere auch in Irthumb / 2. Timot. 3. Nun hat vnder euch neuen Lehrer selbs je einen andern verdampft / vnnnd sein Lehr für Irthumb verurtheilt / wie hievor gemeldet ist / von Luthero wider den Caluinum / von Zwingle wider Lutherū / von den Illyrischen wider die Confessionisten / von den Sächsischen Theologen wider den Schmide / also auch von andern / Soll nun das Bruehl der Euangelischen Obersten Sectenmeistern rechte haben / so ist keiner mehr vnder euch oberig / der nicht für einen falschen Lehrer zuhalten seye / derhalben dise obgemeldte Wort Pauli billich von euch verstanden werden / ist aber auff diß jr vrtheil so sie vber sich selbs geben / nichts zuhalten / sonder als irrig vnd falsch zuachten / wie können sie den warhafft gehalten werden?

Die 201. Frag.

S haben wir ferner aber ein andere Warnung vnnnd Bericht von falschen Lehrern / 1. Timot. 1. Da spricht der Apostel / Nach dem sie in der reinen Lehr geirret / haben sie sich gewendt auff vnütz Geschweß / wollen Schriftgelehrte Meis-
ster

Ser seyn / verstehen aber nicht weder was sie sagen / noch was sie lehren. Ist derhalben ein Frag / ob es euch nicht eben also ergangen seye / vnd ob jr zu derselben Lehrern Zahl nicht gehöret? Wir sind auch wol zufriden / daß deßfalls nicht die Catholische Kirch vber euch das Vrtheyl sprech / sonder se ein neuer Euangelischer Lehrer selbst vom andern frey bekenne vnd vrtheyle / ob ihm also seye oder nicht?

Die 202. Frag.

Dannes der Heilige Apostel hat geweyßsagt / das grausame Thier / das ist der böß Geist / werde seinen Mund auff thun / zur lästerung gegen Gott / zu lästern seinen Namen / vnd seinen Tabernackel / vnd die im Himmel wohnen / Apocal. 12. Sindt ihr derhalben nicht für falsche Propheten vnd Vorläuffer deß Antechrists zu halten / dieweil etliche vnder euch gegen Gott lästern / als sie von den Hochheiligen vnzertheilten Personen der Dreifaltigkeit fälschlich lehren / etliche Gottes Tabernackel / das ist / sein hochgelobte Mütter Mariam / Item sein Heilige Catholische Kirchen lästern / etliche auch die seligen Eynwohner deß Himmels / das ist / die Außgewählten Heiligen Gottes mit schmachworten vnd lästerung antastten. Vnd also dise erschrockliche Prophecy an euch warhafft machet vnd erfüllet?

Die 203. Frag.

In einem andern orth weißsaget Paulus auch vnd spricht / Es wirdt ein Zeyt kommen / daß sie (die Christen) die heylsame Lehr nicht werden leiden wollen / sonder nach irem eignen Lust werden sie ihnen selbst Lehrer auffwerffen / nach dem ihnen die Dren sausen / vnd werden ihr Gehör von der Warheit abwenden vnd sich zu den Fabeln kehren / 2. Timoth. 4. Ist nun dise zeyt vnder euch neuen Euangelischen nicht vorhanden / dieweil ihr von keinen außserlichen zum Heil notwendigen Gerechtigkeiten / von keiner schuldigen Gehorsamkeit / von keiner Büßfertigkeit mehr hören wöllet / auff gute Werck nichts haltet / vnd frey saget / man soll euch mit disen Wercken zufriden lassen / Beredet euch

3 mit

mit dem blossen Glauben vnd schmeichlet euch allein mit der Gnad
de Gottes / wie Schmidle von euch schreibt / in der vierdten Predi-
ga / von den irdischen Planeten / Darzu jr euch dann neuwe
Lehr vnd Predigkandten erwehlet vnd annemmet / höret also gern
was den Drenßuß vnd der Lustbarkeit des Leibs angeneh ist. Herz
gegen die Catholische beständige Warheit verlasset / vnnnd der neu-
wen vngegründten Lehrern eigensinnige Auflegung als warhaft
euch lasset gefallen.

Die 204. Frag.

Christus der Seligmacher zeugt an / wie zum letzten zeyten des
das größte fürnehmen / vnnnd höchste begeren der Welt seyn
werde / daß sie essen vñ trincken / daß sie Weiber zur ehe nems-
men / vnnnd herwider den Mannen sich verheyraten / gleich wie zur
zeyt Noe / da sie von dem Sündfluß vberfallen wurde / Matt. 24.
Ist dann diß nicht auch die fürnehmste Meynung vnd Lehr euwer
Euangelischen Freyheit / in massen / daß auch die so sich des essens
vnd trinckens maßigen vnd abstinens halten / oder in Keuschheit
ihr Leben vollführen wollen / von euch vnnnd den euwern verlacht
werden?

Die 205. Frag.

Abermal schreibt der Heilig Paulus verständlich von hoch-
tragenden falschen Lehrern mit vil Worten / vñ lestlich auff
dise weyß / Sie lehren allweg / vnd können doch nimmer zur
erkandnuß der Warheit kommen / Gleicher weyß aber wie Jams-
nes vnnnd Nambres dem Moysi widerstunden / also widerstehen
auch dise der Warheit / das sind Menschen eines verkehrten Ver-
standts / eines verkehrten falschen Glaubens / sie werdens aber in
die länge nicht treiben / dann ihr Thorheit wirdt offenbar werden
jedermann / 2. Timoth. 3. Deutet dann nicht Paulus auff euch
Predigkandten / die weyl jr immerdar lehrnet / vnd könnet doch nit
zur erkandnuß der Warheit kommen / dann ihr allzeyt erst heut
wöllet verbessern / was ihr schon gestern habet gelehrt / also daß die
letzte Lehr stetigs der ersten zuwider ist / dannocht aber bey euch selbst
so hoch

so hochtragen seydt / daß ihr mit euwer Lehr die ganze Welt trus-
ken dörfte / vnd auß Stolsheit nicht leyden möget / daß ein andere
Lehr / ja auch nicht der H. Väter / der euwern fürgezogen werde /
noch daß man euch euwre Irthumb zuverstehen gebe. Dieweyl
ir auch gleichergestalt der Warheit vnd obersten Kirchenhäuptern
widerstandt thun / wie vorzeyten Jamnes vnd Mambres dem
obersten Regenden Moysi thaten / daß ich der vbrigen Lastern so
Paulus hievor erzählet geschwenge / ob wol sie an euch genugsam
auch befunden werden / Darauß leichtlich zuschliessen ist / daß ihr
eines verkehrten Verstandis vnd verworffnen falschen Glaub-
bens sindt / vnd deßhalb mit bestem fürsehen zumeyden.

Die 206. Frag.

Nemmet war / spricht Christus der Herr / ich hab euch vor-
gesagt / So euch jemandt wirdt sagen / hie ist Christus oder
dort / Er ist in der Wüste / oder in der Kammern / so solt ihr
es nicht glauben / Matth. 24. Könnet ihr dann sagen / daß dises
nit an euch seye warhafft worden / seytenmal der ein schreyt / hie ist
Christi Kirch / der ander dort ist sie / der ein will Christi Versamb-
lung auff dem Felde oder im Walde haben / der ander bey der Für-
sten Hoff / einer will sie in diser Landschaft / der ander aber in je-
ner haben oder in Winkeln. Vñ will dannoch ein jedtweder seine
Kirch sey die Catholische Kirch Christi die zu jeden zeytē bey allen
Völkern habe gelten sollen / vnangesehen / daß diser sein Glaub
erst vor kurzer zeyt erwachsen / vnd bey allen Völkern bisher vn-
erkandt ist gewesen / zu dem auch / daß alle Heiligen Lehrer vnd Hi-
storien jeder zeyten einhelliglich wider ihn Zeugnuß geben.

Die 207. Frag.

Ihr das letzte ist nit auch diser Spruch vnd weyßsagung / an
den Neuwgläubigen Teutschen vnd andern vollbracht
worden / dieweyl sie mehr dem Bauch auffwarten / als der
Gottseligkeit / Nemlich / Ich sag euch spricht Christus / das Reich
Gottes wirdt von euch genommen / vnd einem Volck geben
werden / das seine Frucht thut vnd vollbringet / Matth. 21. Wie

B ij zuse

zusehen ist mit den Volckern der neuwen Welt / die Gott zu vnsern
zeiten läßt zu seiner Kirch beruffen vnd bekehren / das er mit Wun
derthaten vnnnd Zeichen durch die Lehr vnd Predig Catholischer
Priestern sein Reich auff bringt vnd weytert / da die ellenden Men
schen auß der tieffen Finsternuß zu der Erkandtnuß des waren les
bendigen Gottes vnnnd zum Liecht des alten Catholischen Glaus
bens mit grosser menge bekehrt werden: Nemmen diesen Glauben/
den wir in vnsern Länden nichts mehr schetzē / mit grossen Danck
vnnnd Frolocken an / begeben sich zu aller Frombkeit vnnnd Gotts
fürcht / stehen ab von ihren Lastirn / vnd leben seliglich: Vnd wird
also erfüllet / was Christus spricht / Vil werden komen von auff
gang vnnnd nidergang der Sonnen / vnnnd sitzen bey Abraham / Is
sac / vnnnd Jacob im Himmelreich / aber die Kinder des Reichs
werden außgestossen in die äusserste Finsternuß / 2. Matth. 8. Cap.

Dannen her es nicht zu verwundern ist / daß entgegen bey vns
das Volck vom Liecht des waren Glaubens austrit vnnnd abfällt /
Erstlich dieweil es sich mutwilliger weyß üppig vnnnd vndanck
bar gegen Gott dem Herzen haltet / vnnnd derhalben solchen Abfall
selbs verschuldet / Vnnnd sie werden darumb verloren / spricht der
Apostel / daß sie die Liebe der Wahrheit nicht haben angenommen /
daß sie selig wurden / darumb wirdt ihnen Gott senden Wirkung
des Irthumbis / daß sie glauben der Lügen / auff das gerichtet
werden alle die der Wahrheit nicht geglaubt haben / sonder haben
anachangen der Vngerechtigkeit / 2. Thess. 2. Demnach dieweil
der Predigandten Lehr Weltlich ist / vnnnd den Fleisch den Zaum
frey laßt / welches den Weltkindern zum angenehmbsten ist / von
welchen der Heilige Joannes recht sagt: Sie sind von der Welt /
darum reden sie von der Welt / vñ die Welt höret sie / 1. Joan. 4.
Zum dritten dieweil der Predigandten list mit glatten Worten
in massen verblümbt ist / daß man ihrer Red nach / auch nicht an
ders köndte vermeynen / als daß sie ware Apostolische Lehrer we
ren / dann Paulus selbs spricht / daß solche falsche Apostel vnnnd li
stige Arbeyter sich stellen als weren sie Aposteln Christi / vnnnd daß
ist kein

ist kein wunder/ dann der Teuffel selbs verwandelt sich in ein Engel des Lichts/ deßhalb ist es nicht ein grosses/ daß sich des Teuffels Diener/ den Dienern der Gerechtigkeit gleich stellen/ Aber ihr Ende wirdt seyn nach jren Wercken/ 2. Corinth. 11. Letzlich auch/ dieweil nicht allein die Leichtfertigen / so auß Fürwitz gern etwas neues wollen wissen/ sich von falschen Lehrern werden abwenden lassen/ sonder auch Christus der Heylandt sagt: Es werde noch die zeit kommen/ daß auch die Außerwelten/ wo es möglich ist / in Irthumb verführt werden/ Matth. 24. wie nun schon dessen ein starcker Anfang gethan ist / dardurch dem Anthechrist vnd dem Greuwel der verwüstung der Weg vorgebahnet werde/ von welchem der Prophet Daniel redet/ Jedoch diser ursachen halben kein Wunder seyn soll/ daß bey diser veruchten Welt/ so in grossen wilftaltigen Lastern vertiefft ligt / die ware reine Apostolische Catholische Lehr nun mehr in abgang kommet/ vnd zugrundi fahrt/ seytenmal der gemeldte Prophet hat klärlich vorgesagt: Es werde dem Feindt Gottes solche macht gegeben/ auch wider das täglich Opfer/ vmb der Sünden willen/ das er die Wahrheit zu boden werffe / ihm aber in allem fürnehmen wol gelinge. Daniel. am achten Cap.

Wie gerecht nun vnd heilsam dise eure neuwedichte Lehr seye/ ob sie auch von Gott her seye / ob wol ihr euch vil seines heiligen Worts gebrauchet vnd mit der Schaffwollen bekleydet/ stehet sekundt einem jeden guthertzigen wolgegründten Christen zuberhertzigen/ vnd gibt hiermit der heilig Prophet Hieremias allen vnd jeden dise Warnung. Also sagt der Her Zebaoth: Ihr solt nicht hören die Wort der Propheten so euch weis sagen vnd betriegen/ dann sie reden ihres Herzen Gesicht/ vnd nicht auß dem Munde des Herzen. Ich sandte dise Propheten nicht / aber sie lieffen / ich redte nicht zu ihnen / noch weis sagten sie. Hierem. 23. Cap. Sie saaten / Frid / Frid / so doch kein Frid war/ deß sie dann seindt zuschanden worden/ dieweil sie solchen Greuwel beganger haben/ jedoch so haben sie sich doch jrer eignen Schandt nicht geschämt/

150 Fragstück des Glaubens.

vnd können nicht schamrot werden. Hierem. am 8. Cap. Flihet
auff der mitte Babels hinweg / darmit ein jedlicher sein Seel er-
rette. Hierem. 51. Cap. Stellet euch auff die Strassen / vnd sehet
vnd fraget nach den alten vorigen wegen / welches der gute Weg
sey / darauff solt ihr wandlen / so werdet ihr ewren See-
len rhätw finden. Hieremie am sechsten
Capitel.

Ende der Fragstück.

